Existenz des Zweikaiserproblems bereits im 9.Ja
hatte. Seit dem Siege der kurialen Kaiseridee wa
Westen unvermeidlich geworden, nur durch den Verfa
dischen Kaisertums, durch das Ueberwuchern der inner
sten, das jede Wendung über den eigenen Lebenskreis hin
war es immer wieder hinausgeschoben worden. Nach dem es
Repräsentanten der europäischen Kulturwelt, einen aber
samtherrscher gab, konnte sich dieser trotz persönli
auf die Dauer der politischen Notwendigkeit nicht ent
das Abendland selbst betrachtete den Schritt selbst
verständlichkeit. Es verlautet keinerlei Nachricht, d
zeichnung der höchsten Würde des Abendlandes irgendwi
wäre. Die Neuerung war einfach im Zuge des Weltgeschehn

Diese Erkenntnis ist der Schlüssel zum Verständnis
teilung einer der merkwürdigsten Erscheinungen des mitte
Der Regierung Ottos III.

Auf das siegreiche Vordringen Ottos II. in Unteritalie
ne Niederlage bei Squillace in Kalabrien erfolgt. Nur mit Mü
Kaiser damals dem Tode entronnen. Er starb nach einigen Mo
Rom und ward in der Peterskirche begraben. Vor seinem Tode war s
dreijähriger Sohn Otto zum König gewählt worden.

Otto III., 996 sechzehnjährig, in Rom von dem durch ihn e
setzten deutschen Papst Gregor V. zum Kaiser gekrönt, übern
der Tradition der letzten Jahre seines Vaters, wie er sie zu
hen meinte, die Tradition des kurialen abendländischen Kaise
kens in ihrer ideellen Gegensätzlichkeit gegen Byzanz und gl
durch die Begründung eines abendländischen Kaisertums in Rom
zu vollendeter Gestalt zu verhelfen. Es war der Einfluss seine
der Theophanu (+991), dass er den äusserlichen Apparat dieses K